

Kompetenzzentrum Medizin – Ethik – Recht Helvetiae (MERH), Universität Zürich

Weiterbildung an der Schnittstelle von Medizin und Recht

Medizin und Recht sind eng miteinander verflochten. Beide Disziplinen verfolgen das Ziel, Menschen zu helfen und tragfähige Lösungen für komplexe Situationen zu finden. Während das Recht den Rahmen für medizinisches Handeln setzt, fordert die medizinische Praxis das Recht immer wieder heraus – sei es durch neue Technologien, zunehmende Spezialisierung oder steigende Erwartungen an das Gesundheitssystem.

Diese Wechselwirkung prägt den Berufsalltag in besonderem Mass. Medizinische Entscheidungen stehen heute selten isoliert. Sie sind vielmehr eingebettet in rechtliche Vorgaben, organisatorische Strukturen und gesellschaftliche Entwicklungen. Gleichzeitig hat das Recht grosse Bedeutung als Orientierungshilfe in komplexen Entscheidungssituationen – sei es im medizinischen Alltag, in der Forschung oder in leitenden Funktionen im Gesundheitswesen.

Umso wichtiger ist es, die rechtlichen Leitplanken zu kennen und sie im jeweiligen beruflichen Kontext sachgerecht anwenden zu können. Gefragt ist ein Verständnis, das über die eigene Disziplin hinausgeht und die Zusammenhänge zwischen medizinischer Praxis, rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Fragestellungen einordnet.

Dieses interdisziplinäre Verständnis bildet die Grundlage für verantwortungsvolles Handeln – unabhängig davon, ob jemand in der Medizin, im Recht oder in angrenzenden Bereichen tätig ist.

Die berufs begleitenden Weiterbildungsstudiengänge des Kompetenzzentrums Medizin – Ethik – Recht Helvetiae (MERH) an der Universität Zürich setzen genau hier an: Sie vermitteln praxisnahes und wissenschaftlich fundiertes Wissen an der Schnittstelle von Medizin und Recht. Sie fördern den Austausch zwischen den Disziplinen und schaffen eine verlässliche Verbindung zwischen Praxis und Theorie. Die Teilnehmenden erwerben fundiertes und vertieftes Wissen, das es ihnen ermöglicht, auch komplexe und anspruchsvolle Fragestellungen sicher zu beurteilen und verantwortungsbewusst zu entscheiden.



CAS MedLaw UZH

Der CAS MedLaw UZH vermittelt fundierte Grundlagen des Medizin- und Gesundheitsrechts und vertieft zentrale Themen wie Haftung, Medizinstrafrecht, Datenschutz sowie aktuelle Entwicklungen wie die Digitalisierung in der Medizin. Der CAS MedLaw UZH schafft damit ein systematisches und interdisziplinäres Verständnis der zentralen Strukturen und Zusammenhänge des Medizinrechts. Der Studiengang wird aktuell bereits

Medizin

Weiterbildung an der Schnittstelle

interdisziplinär, praxisnah, zukunftsgerichtet

Recht





Prof. Dr. iur. utr. Brigitte Tag, Vorsitzende und
Programmdirektorin

zum 14. Mal durchgeführt und zählt damit zu den etablierten universitären Weiterbildungsangeboten an der Schnittstelle von Medizin und Recht.

Inhaltlich gliedert sich der CAS in Grundlagen- und Vertiefungsmodule. Während in den Grundlagenmodulen zentrale juristische Aspekte der medizinischen Behandlung behandelt werden, bieten die Vertiefungsmodule Einblicke in ausgewählte Spezialbereiche und aktuelle Fragestellungen aus Praxis und Rechtsprechung. Dabei wird grosser Wert auf den Austausch zwischen den Disziplinen gelegt sowie auf die Möglichkeit, eigene Fragestellungen aus dem Berufsalltag einzubringen und gemeinsam zu reflektieren.

«Die Teilnahme am CAS MedLaw hat meine Erwartungen übertroffen. Eine sehr hohe fachliche und rhetorische Qualität, gepaart mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten, war durch einen intensiven Austausch mit den Referierenden und der Leitung während der Veranstaltungen geprägt. Unerwartet kam auch eine sehr positive Gruppendynamik zwischen den Teilnehmenden auf, mit freundschaftlicher Stimmung und lebhaften, inspirierenden interprofessionellen Diskussionen. Die Praxisrelevanz der Inhalte und der neu erlernten Denkweise war und ist für meinen Verantwortungsbereich hoch. Uneingeschränkte Empfehlung.»

*Prof. Dr. med. Peter S. Sandor, CMO und Mitglied
der Geschäftsleitung*

Der Studiengang richtet sich an Fachpersonen aus Medizin und Recht sowie anverwandten Berufen, die sich aus einer interdisziplinären Perspektive vertieft mit den rechtlichen Rahmenbedingungen ihrer Tätigkeit auseinandersetzen möchten. Gleichzeitig steht er auch interessierten Personen offen, die sich fundierte Kenntnisse im Bereich des Medizin- und Gesund-

heitsrechts aneignen und die Zusammenhänge zwischen medizinischer Praxis und rechtlichen Vorgaben besser verstehen wollen.



**CAS Law for
Medics and Health
Professionals UZH**

Der CAS Law for Medics and Health Professionals UZH vermittelt verständlich und anwendungsbezogen die Grundlagen des schweizerischen Rechtssystems mit Fokus auf das Gesundheitswesen. Im Zentrum steht die praxisnahe Anwendung rechtlicher Grundlagen im medizinischen Berufsalltag sowie die Fähigkeit, entsprechende Fragestellungen sicher einzuordnen.

«Der CAS Law4Medics ist bei weitem die beste Weiterbildung, die ich je gemacht habe. Es wurde ein sehr breites Spektrum an nützlichem und interessantem Wissen vermittelt. Der Kurs war hervorragend organisiert und die Referierenden stets perfekt vorbereitet. Auch die persönliche Betreuung liess nicht zu wünschen übrig. Als Belegärztin, medizinische Gutachterin und Unternehmerin mit grosser Praxis sowie Arbeitgeberin von mehreren Angestellten konnte ich für meinen Berufsalltag sehr viel lernen und habe bereits zahlreiche Erkenntnisse darin integriert. Aus ärztlicher Sicht kann ich den Kurs jedem Arzt und jeder Ärztin in der freien Praxis sowie jedem Kaderarzt im Spital sehr empfehlen.»

*Dr. med. Marinella Gugliotta, Fachärztin für
Neurochirurgie, Wirbelsäulenchirurgie und interven-
tionelle Schmerzmedizin*

Die Teilnehmenden erwerben dazu fundierte Kenntnisse in zentralen Bereichen des Medizin- und Gesundheitsrechts, insbesondere zur strafrechtlichen Verantwortung im medizinischen Kontext, zu haftungsrechtlichen Fragestellungen sowie zum Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht, und setzen sich zugleich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen der beruflichen Tätigkeit im Gesundheitswesen auseinander – etwa im Zusammenhang mit Praxisstrukturen, der Gründung medizinischer Organisationen oder der Humanforschung.

Der CAS richtet sich insbesondere an Ärztinnen und Ärzte sowie weitere Fachpersonen des Gesundheitswesens und angrenzender Disziplinen, die sich ein strukturiertes und praxisnahes

Verständnis des Medizin- und Gesundheitsrechts aneignen möchten.



**CAS Rare
Diseases UZH**

Der CAS Rare Diseases UZH eröffnet vertieftes Fachwissen zu den zentralen medizinischen, rechtlichen und ethischen Herausforderungen im Bereich der Seltenen Krankheiten. Diese sind in ihrer Gesamtheit alles andere als selten – in der Schweiz sind schätzungsweise mehr als sechshunderttausend Menschen betroffen. Die Herausforderungen reichen von komplexen und oft langwierigen Diagnosestellungen über anspruchsvolle Behandlungsverläufe bis hin zu Fragen der Finanzierung, des Medikamentenzugangs und der Patient:innenpartizipation.

«Der CAS Rare Diseases hat meinen Blick für seltene Krankheiten nachhaltig geschärft. Besonders beeindruckt haben mich die direkten Einblicke in Erkrankungen, über die viel zu selten gesprochen wird, sowie der Austausch mit Betroffenen selbst. Ihre Perspektiven haben die Inhalte lebendig und greifbar gemacht.»

MLaw Olivia Wälti, Juristin

Der Studiengang erfolgt in Zusammenarbeit mit dem universitären Forschungsschwerpunkt ITI-NERARE und verbindet aktuelle Forschung mit praxisrelevanten Fragestellungen. Er bringt Fachpersonen aus Medizin, Recht sowie weiteren Disziplinen sowie Betroffene zusammen und fördert u.a. den interdisziplinären Austausch. Dadurch entsteht ein vertieftes Verständnis für die besonderen Anforderungen im Umgang mit Seltenen Krankheiten sowie für die Schnittstellen zwischen medizinischer Praxis, Regulierung und gesellschaftlichen Erwartungen.



**CAS Safety in
Healthcare UZH**

Der CAS Safety in Healthcare UZH widmet sich der Patientensicherheit als einem zentralen The-

ma im Gesundheitswesen. Auch bei hohen Qualitätsstandards treten im medizinischen Alltag unerwünschte Ereignisse auf, deren Ursachen auf unterschiedlichen Ebenen liegen – von strukturellen Rahmenbedingungen über Kommunikationsprozesse bis hin zu individuellen Faktoren.

Der Studiengang beleuchtet aus einer interdisziplinären Sicht die unterschiedlichen Facetten von Sicherheit im Gesundheitswesen sowie die Ursachen und Konsequenzen von Fehlern und sogenannten never events. Im Fokus stehen systematische Konzepte zur Prävention, zur Analyse und Aufarbeitung von Zwischenfällen, der rechtlichen Einordnung sowie zum Lernen aus Fehlern. Ergänzend werden Strategien für eine sichere Arbeitsweise im Team und in komplexen Organisationen vermittelt, mit dem Ziel, Risiken nachhaltig zu reduzieren und die Versorgungsqualität zu verbessern.

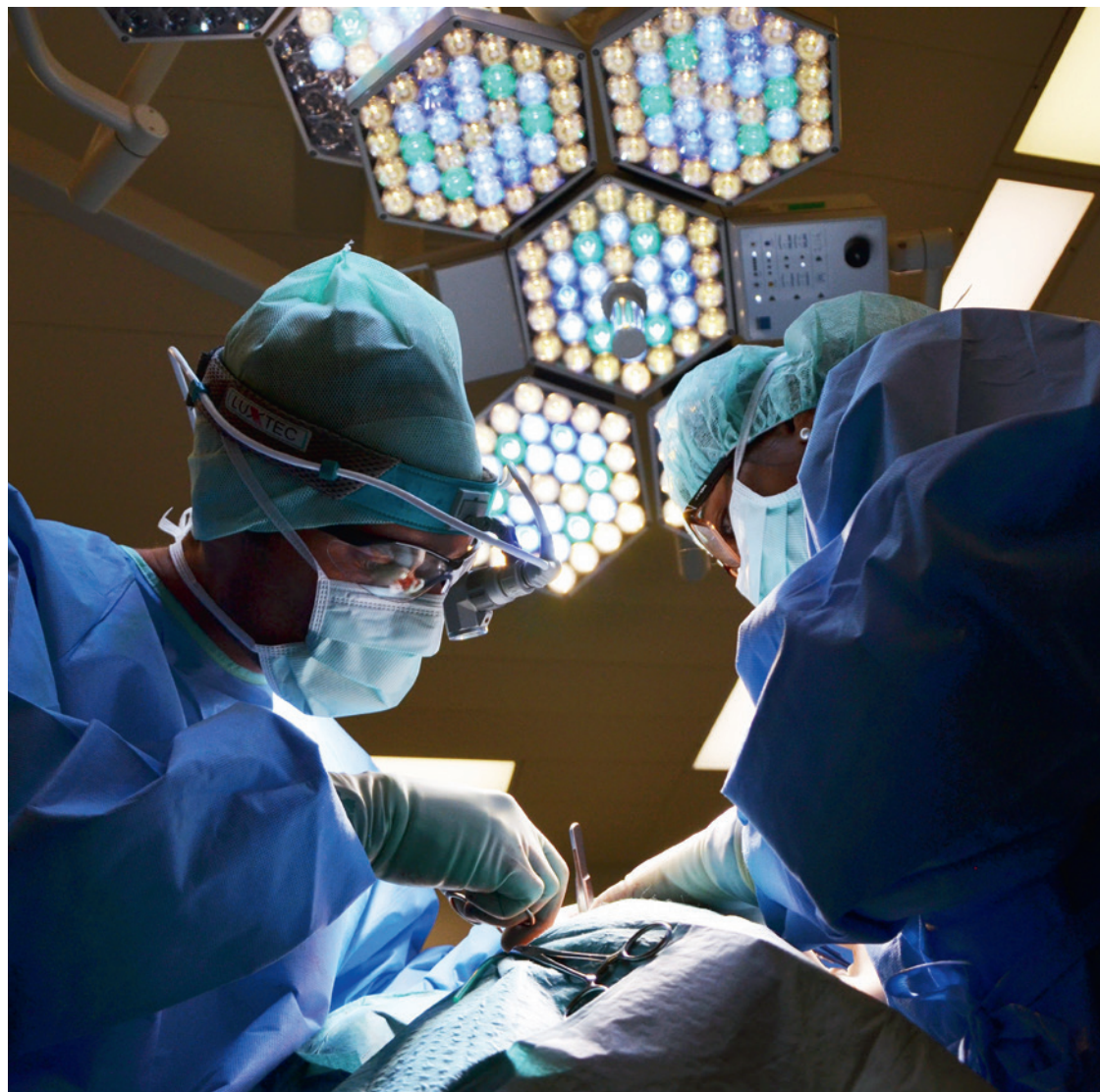
Der CAS richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen sowie angrenzenden Disziplinen, die sich vertieft mit Fragen der Sicherheit, Qualität und den rechtlichen Rahmenbedingungen medizinischer Sachverhalte befassen möchten. Er ist besonders für Personen mit Verantwortung im Bereich Qualität und Patientensicherheit ein Muss.

DAS und MAS MedLaw UZH



Der DAS MedLaw UZH und der MAS MedLaw UZH bauen auf den CAS-Studiengängen des Kompetenzzentrums MERH auf und ermöglichen eine gezielte Vertiefung im Medizin- und Gesundheitsrecht. Der DAS MedLaw UZH umfasst als Grundlage den CAS MedLaw UZH oder den CAS Law for Medics and Health Professionals UZH sowie einen weiteren CAS-Studiengang (insgesamt 30 ECTS) und vermittelt einen vertieften Überblick über die zentralen Bereiche des Medizinrechts, insbesondere zu den juristischen Grundlagen der medizinischen Behandlung, deren Haftungskonstellationen, dem Medizinstrafrecht sowie Themen der Digitalisierung und des Datenschutzes.

Der MAS MedLaw UZH baut auf dem DAS MedLaw UZH auf und erweitert die Weiterbildung um zusätzliche CAS-Studiengänge sowie um eine MAS-Abschlussarbeit (insgesamt 60 ECTS). Er



führt zu einer umfassenden Auseinandersetzung mit dem Medizin- und Gesundheitsrecht und befähigt dazu, komplexe rechtliche, ethische und interdisziplinäre Fragestellungen fundiert zu analysieren und zu beurteilen sowie individuelle Schwerpunkte in praxisrelevanten Bereichen zu setzen.

Die Weiterbildungsstudiengänge des MERH sind berufsbegleitend konzipiert und modular aufgebaut. Sie fördern den Austausch zwischen Medizin, Recht und Ethik und bringen Fachpersonen unterschiedlicher Disziplinen zusammen. Durch die Verbindung von wissenschaftlicher Fundierung und praxisnaher Vermittlung wird der Transfer in den Berufsalltag gezielt unterstützt. Die Studiengänge sind von relevanten Fachgesellschaften anerkannt, namentlich durch das Schweizerische Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF), Swiss Insurance Medicine (SIM) sowie die GSASA. Die Teilnehmenden profitieren zudem vom direkten Austausch mit ausgewiesenen Expertinnen und

Experten aus Wissenschaft und Praxis sowie von einem tragfähigen Netzwerk über die eigene Disziplin hinaus.

Wer heute im Gesundheitswesen Verantwortung übernimmt, braucht mehr als Fachwissen: gefragt ist interdisziplinäre Kompetenz. Die Weiterbildungsangebote des MERH schaffen dafür die Grundlage – praxisnah, fundiert und zukunftsgerichtet.

Weitere Informationen

www.merh.uzh.ch

Universität Zürich
 Kompetenzzentrum Medizin – Ethik – Recht
 Helvetiae (MERH)
 Freiestrasse 15
 8032 Zürich
 Telefon 044 634 30 13
merh@merh.uzh.ch